



flaschenpost.de

PRESSEMITTEILUNG

Kontaktlose Lieferung „ein Teil der Lösung“ – Titus Braden, Head of Operations, im Interview

Münster, 13. Mai 2020. Mit dem Verzicht auf digitale Kundenunterschriften sowie strengen Hygienevorschriften für Fahrer und Lageristen hat die flaschenpost einen Prozess geschaffen, der sich als nachhaltig und risikoarm herausstellt. Titus Braden, Head of Operations bei der flaschenpost, spricht im Interview über die Relevanz der getroffenen Maßnahmen.

Wie wurde die rasante Ausbreitung des Virus bei der flaschenpost aufgenommen?

Titus Braden: Trotz der unfassbaren Geschwindigkeit war für uns sehr schnell klar: Wir können ein Teil der Lösung sein, um diese Krise zu überstehen. Denn durch die Bereitstellung verschiedener Lebensmittel verstehen wir uns ohnehin als systemrelevant. Also war es unsere Aufgabe, unseren Kunden die Möglichkeit zu geben, auf Kontakte zu verzichten, gleichzeitig aber die Grundversorgung sicherzustellen. Und glücklicherweise haben wir uns sehr früh darauf vorbereitet, was auf uns zukommen wird.

Welche konkreten Schritte mussten in die Wege geleitet werden, um die bestmögliche Versorgung der Gesellschaft aufrechterhalten zu können?

Titus Braden: Schon vor der Corona-Pandemie war unsere Lieferinfrastruktur äußerst sicher und hygienisch. Daher mussten wir nur wenig an den bestehenden Prozessen ändern. Seitdem das Virus Einschnitte ins öffentliche Leben erfordert, verzichten wir auf digitale Unterschriften, um den geforderten Mindestabstand wahren zu können. Zudem haben wir unsere Mitarbeiter, denen wir Desinfektionsmittel sowie nachhaltige Sicherheitshandschuhe und Gesichtsmasken kostenlos zur Verfügung stellen, umfassend geschult.

Wie fällt das Fazit nach den ersten Wochen kontaktloser Lieferung aus?

Titus Braden: Die kontaktlose Lieferung ist inzwischen schon zur Normalität geworden und in Fleisch und Blut übergegangen. Auf Kundenseite ist die kontaktlose Lieferung sehr komfortabel – auf Unternehmensseite hat sie Verbesserungen herbeigeführt. Die Maßnahmen zeigen also, dass sie funktionieren.

Das Konzept der flaschenpost ist seit der Unternehmensgründung im Jahr 2016 erfolgreich: Die Online-Bestellung kann von Montag bis Samstag zwischen 9 und 21 Uhr aufgegeben werden, die Lieferung erfolgt innerhalb von 120 Minuten bis zur Wohnungstür, zu sofort oder per Vorbestellung für den nächsten Tag. Auch das Leergut wird direkt mitgenommen. Über 1.000 Artikel gibt es im Online-Shop www.flaschenpost.de. Mit einem breiten Sortiment und einer schnellen, kontaktlosen Lieferung sichert die flaschenpost aktuell in rund 130 Städten die Grundversorgung vieler Menschen.

Über die flaschenpost

Die flaschenpost ist Deutschlands erster Getränkesofortlieferdienst. Getränke ohne Kisten schleppen oder lästige Pfandrückgabe – eine Idee, die Visionär Dieter Büchl gemeinsam mit dem Gründungsteam Dr. Stephen Weich, Niklas Plath und Christopher Huesmann vor rund vier Jahren kurzerhand in die Tat umsetzte und im westfälischen Münster startete. Die flaschenpost wurde schnell über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Mittlerweile beliefert die flaschenpost von 20 Lagerstandorten aus über 130 Städte in Deutschland. Die Lieferung von Getränken wird durch die sofortige Auslieferung nach der Bestellung innerhalb von 120 Minuten für jeden Kunden gut planbar, das Leergut wird direkt mitgenommen und der Pfandbetrag sofort von der Rechnung abgezogen. Ermöglicht wird die schnelle Lieferung durch ein IT-System, das die Bestellungen zu intelligent geplanten Touren zusammenfasst und im Lager automatisiert vorbereitet.

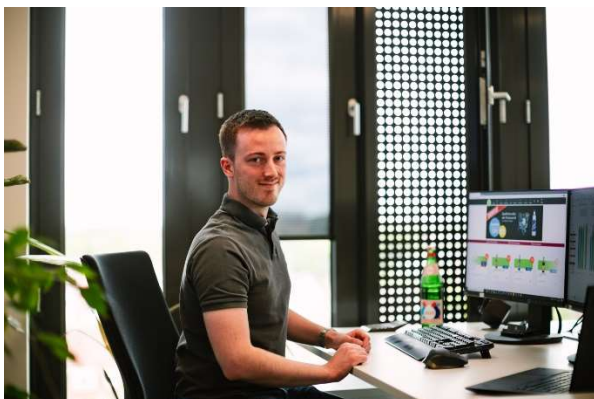
www.flaschenpost.de

Pressekontakt

flaschenpost SE
Sabine Angelkorte
Sentmaringer Weg 21
48151 Münster
Tel.: 0251 29 799 399
E-Mail: sabine.angelkorte@flaschenpost.de

Bildmaterial:

Quelle:
flaschenpost SE



BU:

Im Interview: Titus Braden, Head of Operations bei der flaschenpost